

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 22 (1983)

Heft: 1: Bäume = Arbres = Trees

Rubrik: Mitteilungen aus dem ITR, Interkantonaies Technikum Rapperswil (Ingenieurschule) = Communications de l'ITR, Technicum intercantonal de Rapperswil (école d'ingénieurs)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus dem ITR Interkantoniales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Diplome 1982

Am 13. November 1982 fand am ITR die diesjährige Diplomfeier statt, an der sechs Studenten der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur nach bestandener Prüfung mit dem vom Biga anerkannten Titel «Landschaftsarchitekt HTL» entlassen werden konnten.

Es sind dies: Julia Vögeli, Diplomarbeit «Freiraumgestaltung Wohnüberbauung Heidenkeller, Urdorf», Jürg Aeberli, «Freiraumgestaltung Bezirksklinik Schwarzenburg», Thomas Kraft, «Seeuferplanung und -gestaltung Eschensch», Reto Mehli, «Grünplanung Sihlfeld, Zürich», Franz Odermatt, «Freiraumgestaltung Seebad Rüschiikon», Felix Omlin, «Landschaftsplanung Sarnsee».

Als Preisträger für die besten Diplomarbeiten wurden durch die «Stiftung Grünplanung» Reto Mehli und Felix Omlin ausgezeichnet.

Am Tage der Diplomfeier wurde auch die Ausstellung der Diplomarbeiten eröffnet, über die sich die BSG-Mitglieder wieder in einer speziellen Veranstaltung informieren konnten.

Neueintritte 1982

Im Wintersemester 1982/83 begannen 18 neu eingetretene Studenten das Studium an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur. Das sind weniger als im bisherigen «Spitzenjahr» 1981; doch gesamthaft gesehen hat die Abteilung zurzeit mit etwa 60 die höchste Studentenzahl seit ihrer Eröffnung im Jahre 1972 erreicht.

Studienreform 1982

Im Verlaufe ihres zehnjährigen Bestehens wurde die Ausbildung an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur immer wieder auf ihre Effizienz überprüft, dies u. a. durch Umfragen bei Ehemaligen und deren Arbeitgebern, in Gesprächen mit Vertretern des BSG und VSSG, in Abteilungskonferenzen und Wochenend-Klausurtagungen. Periodisch wurden punktuelle Verbesserungen durchgeführt, wodurch jedoch einige grundsätzliche Mängel nicht beseitigt werden konnten. Solche Mängel waren vor allem:

der stofflich und zeitlich in vielen Fächern zersplitterte Unterricht und die dadurch stark beschränkte Möglichkeit für eine konzentrierte Durchführung fächerübergreifender Projekte und

die teilweise isolierte und wenig berufsbezogene Ausbildung in den Grundlagenfächern.

Aus diesem Grund wurde im Jahre 1981 die Durchführung einer grösseren Revision beschlossen. Von einer Arbeitsgruppe wurde ein neues Konzept entworfen und mit einem erweiterten Kreis von Dozenten, Vertretern der Ehemaligen, der Berufsverbände und der Studenten in verschiedenen Wochenend-Klausurtagungen diskutiert. Hauptpunkte dieses Konzeptes waren:

Die Einführung von Tagesblöcken für die berufsspezifischen Hauptfächer (Gartenarchitektur, Landschaftsgestaltung, Landschaftsplanung, Grünplanung) in den oberen Semestern als Voraussetzung zur besseren Durchführung von Projektarbeiten,

der Einbezug eines Teils der Grundlagenfächer in diese Tagesblöcke und damit eine anwendungsbezogene Stoffvermittlung und die Zusammenfassung einzelner Fächer zwecks Stoffkonzentration und synoptischer Stoffvermittlung.

Das neue Konzept wurde im Sommer 1982 vom Fachausschuss und vom Technikumsrat gutgeheissen und kann damit für die im Herbst neu eingetretenen Studenten erstmals zur Anwendung kommen.

Der nächste Schritt zur Verbesserung unserer Ausbildung wird eine Neuregelung des Praktikums sein, das von allen Studieninteressenten, die keine abgeschlossene Lehre als Landschaftsgärtner haben, vor Studienbeginn zu absolvieren ist.

Neuer Staudengarten

Die Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur beabsichtigt, die Umgebung des Technikums zunehmend für ihren Studienalltag nutzbar zu machen. In einer ersten Phase soll ein Staudengarten zu Lehrzwecken realisiert werden.

Bisher mussten die Studenten zu Übungs- oder Prüfungszwecken jeweils auswärtige Baumschulen oder Staudengärtnereien aufsuchen, was äusserst zeit- und kostenaufwendig war und deshalb zur Folge hatte, dass solche Besuche eher selten durchgeführt wurden. Dies wirkte sich natürlich auch auf das Niveau der Pflanzenkenntnisse aus. Mit der Neuanlage eines Staudengartens erhofft sich die Abteilung, eine wesentliche Verbesserung dieser Kenntnisse zu erreichen.

Das Budget der Abteilung reicht jedoch nicht aus, den Staudengarten allein zu realisieren. Mit Freude können wir deshalb berichten, dass verschiedene Mitglieder des BSG, das Gartenbauamt Zürich sowie die VSSG unseren Hilferuf erhört und mit Sach- oder Geldspenden dazu beigetragen haben, dass wir mit dem Bau der ersten Etappe bereits beginnen konnten. Allen Spendern soll an dieser Stelle nochmals unser herzlicher Dank ausgesprochen werden.

Rapperswiler Tag 1982

Der Rapperswiler Tag 1982 wurde traditionsgemäss am letzten Freitag im November durchgeführt, diesmal unter dem Thema «Ökologisches Bauen».

Hierzu konnten namhafte Referenten gewonnen werden: Hartmut E. Arras, Stadtplaner, Prognos AG Basel: «Ökologisches Bauen ist mehr als Romantik – Einführungen zum Tagungsthema», Prof. Peter Latz, Landschaftsarchitekt, Gesamthochschule Kassel: «Haus und Garten als System – Betrieb eines Hauses mit wechselnden Grenzen», Dieter Schempp, Innenarchitekt, Teamleiter der Gruppe LOG ID, Tübingen: «Grüne Solararchitektur – Energieeinsparung und Lebensqualität», und Rudolf Doernach, Biotekt, Wildberg: «Pflanzenhäuser und Pflanzenstädte – Selbstversorgende Grünbausysteme». Die sachliche Kompetenz, praktische Erfahrung und Vielseitigkeit der eingeladenen Referenten waren Garantie für einen äusserst interessanten und lehrreichen Rapperswiler Tag, der allen Teilnehmern wertvolle Anregungen für ihre Arbeit bieten konnte (vgl. auch Bericht im «Gärtnermeister» 49/82).

Archiv gegründet

Mit der Unterzeichnung der öffentlichen Urkunde am 23. April 1982 sowie der Eintragung in das Handelsregister St. Gallen am 26. Mai 1982 wurde am ITR das «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung» in Form einer Stiftung gegründet. Durch eine Verfügung des Eidg. Departementes des Innern vom 10. September 1982 wurde diesem Archiv *gesamtschweizerische Bedeutung* zuerkannt und die Stiftung unter Bundesaufsicht gestellt. Damit konnte der Grundstein für ein wichtiges Ziel unseres Berufsstandes gelegt werden: *die Schaffung einer zentralen Stelle für die Sammlung und Auswertung der schweizerischen Dokumente zur Gartenarchitektur und Landschaftsplanung.*

Der Zweck der Stiftung wird in den Statuten wie folgt umschrieben:

«Die Stiftung «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung» bezweckt die Schaffung, den Aufbau und den Betrieb eines Archivs von Beständen, insbesondere Plänen und Schriften, aus der schweizerischen Gartenarchitektur und Landschaftsplanung für die Lehre, Praxis und Forschung sowie für die Erhaltung schweizerischen Kulturgutes. Das Archiv steht zur Benützung vor allem folgenden Interessentenkreisen offen:

- Dozenten und Studenten höherer Lehranstalten und Hochschulen sowie deren Instituten, insbesondere der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur des Interkantonalen Technikums Rapperswil und entsprechenden Institutionen,
- Landschaftsarchitekten, Architekten, Planern, Denkmalpflegern und Naturschutzfachleuten,
- Kunsthistorikern, Historikern usw.,
- Veranstaltern von Ausstellungen im Sinne des Archivs.»

Die Organe der Stiftung sind: der Stiftungsrat, dem die Führung des Archives obliegt,

der Trägerverband, der aus Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts besteht, die mit regelmässigen finanziellen Beiträgen – neben allfälligen weiteren Stiftern – den Betrieb des Archives ermöglichen, die Kontrollstelle.

Für die Archivierungs- und Auswertungsarbeiten soll ein qualifizierter Konservator angestellt werden, der – je nach Bedarf – durch Hilfskräfte unterstützt werden kann.

Der (ehrenamtliche) Stiftungsrat besteht aus 9 Mitgliedern: aus 3 Vertretern des BSG, 3 Vertretern des ITR und 3 freigewählten Mitgliedern. Er hat sich für die erste Amtsdauer bereits konstituiert und setzt sich wie folgt zusammen: H. Grünenfelder, Landschaftsarchitekt BSG (Präsident), B. Kläusli, Dr. iur. (Aktuar), P. Stöckli, Landschaftsarchitekt BSG (Quästor), F. Casal, Dr., Direktor des ITR, P. Erni, dipl. Arch., Lehrbeauftragter am ITR, H.-R. Heyer, Dr., Denkmalpfleger, H. Nussbaumer, Landschaftsarchitekt BSG, J. Rohner, Dr., Schweizerischer Bund für Naturschutz, B. Schubert, Landschaftsarchitekt BSG, Prof. am ITR.

Der nächste wesentliche Schritt wird die Gewinnung möglichst vieler Mitglieder für den Trägerverband sein, um eine solide finanzielle Basis für den Betrieb des Archives zu schaffen.

Das Archiv weist bereits heute mit zwei bedeutenden und umfangreichen Sammlungen einen stattlichen Bestand an Plänen und Büchern auf, nämlich

die *Sammlung Mertens-Nussbaumer* mit etwa 5000 Plänen aus dem Zeitraum 1875 bis 1960, die Hans Nussbaumer dem Archiv in einer grosszügigen Schenkung übergeben hat, sowie die *Sammlung Albert Baumann* mit etwa 2600 Büchern sowie weiteren wertvollen Dokumenten, die 1977 der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur von Frau Baumann für einen symbolischen Preis überlassen worden sind.

Dank den finanziellen Vorleistungen des Gesamt-BSG sowie verschiedener Einzelmitglieder und des ITR sowie des VSG konnte bereits mit den ersten Archivierungsarbeiten begonnen werden. Unter der Leitung von H. Burkart, Assistent am ITR, wurde im ITR-Gebäude ein Archivraum ausgebaut und mit Planschränken und Büchergestellen eingerichtet. R. Mehli, Absolvent des ITR, begann mit der Archivierung des Planbestandes der Sammlung Mertens-Nussbaumer; B. Schweizer, Bibliothekarstudentin, mit der Katalogisierung des Bücherbestandes der Sammlung Baumann.

Es bleibt zu hoffen, dass – dem Stiftungszweck entsprechend – die Bestände des Archives bald systematisch erweitert werden können, um der Lehre, Praxis und Forschung eine möglichst umfassende Sammlung von historischen und aktuellen Dokumenten der Gartenarchitektur und Landschaftsplanung zur Verfügung zu stellen.

Prof. B. Schubert, Vorstand der Abt. für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur

Communications de l'ITR Technicum intercantonal de Rapperswil (école d'ingénieurs)

Diplômes 1982

Le 13 novembre 1982 a eu lieu à l'ITR la cérémonie annuelle de remise des diplômes à l'issue de laquelle 6 étudiants du département planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins, ont pu repartir, examen réussi, en possession du titre reconnu par l'OFIAMT: «architecte-paysagiste (HTL)».

Ce sont: Julia Vögeli, travail de diplôme «Aménagement de l'espace libre de la zone de construction Heidenkeller, Urdorf»; Jürg Aeberli, «Aménagement de l'espace libre de l'hôpital régional de Schwarzenburg»; Thomas Kraft, «Planification et aménagement de la rive du lac, Eschenz»; Reto Mehli, «Planification des espaces verts Sihlfeld, Zürich»; Franz Odermatt, «Aménagement de l'espace libre, bains du lac, Rüslikon»; Felix Omlin, «Planification du paysage du lac de Sarner».

La fondation «Planification des espaces verts» a attribué les prix pour les meilleurs travaux de diplôme à Reto Mehli et Felix Omlin.

Le jour de la cérémonie a été ouverte l'exposition des travaux de diplôme, au sujet de laquelle les membres du BSG ont pu se renseigner pendant une réunion particulière.

Nouvelles entrées 1982

18 nouveaux étudiants ont commencé le semestre d'hiver 1982/83 dans le département planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins. C'est moins qu'en l'année record 1981; toutefois, vu dans l'ensemble, le département a atteint actuellement avec env. 60 inscriptions, le plus grand nombre d'étudiants depuis sa création en 1972.

Réforme de l'enseignement 1982

Au cours des 10 ans d'existence du département planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins, la formation a été constamment contrôlée quant à ses résultats, ceci entre autres par des enquêtes auprès d'anciens élèves et de leurs professeurs, par des conversations avec des représentants du BSG et du VSSG, par des conférences du département et au cours de séminaires de fin de semaine. Des améliorations ponctuelles ont été examinées périodiquement ce qui toutefois n'a pas permis d'éliminer quelques imperfections de principe. De telles imperfections étaient avant tout:

dans bien des domaines, l'enseignement dispersé tant dans le temps que dans la matière et, par conséquent, la possibilité très limitée de l'exécution concentrée de projets dépassant la spécialité, et

la formation en partie isolée et sans grand rapport avec la profession dans les domaines de base.

Pour ces raisons, il a été décidé en 1981 de procéder à une révision plus complète. Un groupe de travail a préparé une nouvelle conception et l'a discutée dans un cercle élargi de professeurs, de représentants des anciens élèves, d'associations professionnelles et d'étudiants au cours de plusieurs séances en fin de semaine. Les points principaux de cette conception étaient:

l'introduction de blocs journaliers pour les branches principales spécifiques de la profession (architecture des jardins, aménagement du paysage, planification du paysage, planification des espaces verts) dans les derniers semestres, comme condition pour une meilleure réalisation de travaux projetés,

l'inclusion d'une partie des domaines de base dans ces blocs journaliers, et, par cela, un enseignement de la matière se rapportant à son utilisation, et

la réunion de quelques domaines, pour mieux concentrer la matière et l'enseignement de façon synoptique.

La nouvelle conception a été approuvée en été 1982 par la commission technique et le conseil du technicum et peut ainsi être appliquée pour la première fois pour les étudiants nouvellement entrés en automne.

Le palier suivant de l'amélioration de notre enseignement sera une nouvelle réglementation des travaux pratiques qui devront être suivis avant le début des études par tous les intéressés qui n'ont pas terminé un apprentissage de jardinier paysagiste.

Nouvelle pépinière d'arbustes

Le département planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins a l'intention de rendre les environs du technicum de plus en plus utiles aux études journalières. Dans une première phase, on réalisera une pépinière d'arbustes dans un but instructif.

Jusqu'ici, pour s'exercer ou pour contrôler quelque chose, les étudiants devaient chaque fois se rendre dans des pépinières extérieures, ce qui demandait énormément de temps et d'argent et avait pour conséquence que ces visites étaient rares. Ceci se répercutait sur le niveau de la connaissance des plantes. Le département espère que le nouveau jardin permettra d'arriver à une importante amélioration de ces connaissances.

Toutefois, le budget du département ne lui permet pas de réaliser seul cette pépinière. C'est pourquoi nous sommes heureux de pouvoir vous communiquer que divers membres du BSG, le service des jardins de la ville de Zurich ainsi que le VSSG ont entendu notre appel et nous ont aidés par leurs dons en espèces ou en nature, ce qui fait que nous pouvons déjà commencer la construction de la première étape. Nous tenons à remercier ici encore du fond du cœur tous ces généreux donateurs.

Journée de Rapperswil 1982

Conformément à la tradition, la journée de Rapperswil 1982 a eu lieu le dernier vendredi de novembre; cette fois, le thème en était: «Construction écologique».

Pour traiter ce sujet, nous avons pu nous assurer le concours de conférenciers renommés: Hartmut E. Arras, projecteur de la ville, Prognos SA, Bâle: «La construction écologique est plus que du romantisme – Introduction du thème de la journée»; prof. Peter Latz, architecte paysagiste, école supérieure, Cassel: «Maison et jardin: un système – Fonctionnement d'une maison à limites changeantes»; Dieter Schempp, architecte d'intérieur, chef d'équipe du groupe LOD IG; Tübingen: «Architecture solaire verte – Economie d'énergie et qualité de la vie» et Rudolf Doernach, technicien du génie végétal, Wildberg: «Maisons serres et villes serres – Système autarcique de plantations vertes».

La compétence objective, l'expérience pratique et la variété des conférenciers invités étaient garants d'une journée de Rapperswil extrêmement intéressante et pleine d'enseignements qui pouvait donner à tous les participants une motivation utile à leur travail (cf. aussi le rapport dans «Le maître jardinier» 49/82).

Fondation des archives

Le 23 avril 1982, par la signature de l'acte officiel, ainsi que par l'inscription le 26 mai 1982 au registre du commerce de St-Gall, les «Archives de l'architecture des jardins et la planification des paysages suisses» ont été créées à l'ITR sous la forme d'une fondation. Par une décision du Département fédéral de l'intérieur du 10 septembre 1982, il a été reconnu que ces archives avaient une signification pour toute la Suisse et la fondation a été placée sous surveillance de la Confédération.

Nous avons ainsi pu poser la première pierre d'un objectif important de notre profession: la création d'un organe central pour rassembler et dépeupler des documents suisses concernant l'architecture des jardins et la planification des paysages.

L'objectif de la fondation est précisé dans les statuts comme suit:

«La fondation «Archives de l'architecture des jardins et planification des paysages» a pour but la création, le développement et le service d'archives d'objets, particulièrement de plans et d'écrits concernant l'architecture des jardins et la planification des paysages pour l'enseignement, la pratique et la recherche, ainsi que pour la conservation des biens culturels suisses. Les archives sont accessibles avant tout aux cercles d'intéressés suivants:

- a) Professeurs et étudiants des établissements d'enseignement et écoles supérieures et de leurs institutions, en particulier du département planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins du Technicum intercantonal de Rapperswil et aux institutions correspondantes,
- b) Architectes-paysagistes, architectes, planificateurs, responsables des monuments et spécialistes de la protection de la nature,
- c) Historiens de l'art, historiens,
- d) Organismes d'expositions dans le sens des archives.»

Les organes de la fondation sont:

le conseil de fondation, à qui incombe la tenue des archives,

l'association des supporteurs qui se compose de corporations de droit public et privé qui permettent le fonctionnement des archives par des contributions financières régulières, à côté d'autres dons éventuels,

l'organe de contrôle.

Pour la mise en place et les travaux de dépouillement, on engagera un archiviste qualifié qui pourra être aidé par des auxiliaires selon le besoin.

Le conseil de fondation (charges honorifiques) se compose de 9 membres: 3 représentants du BSG, 3 de l'ITR et 3 membres librement choisis. Il s'est déjà constitué pour la première durée de mandat et se compose de: H. Grünenfelder, architecte-paysagiste BSG (président); B. Kläusli, Dr iur. (actuaire); P. Stöckli, architecte-paysagiste BSG (questeur); Dr F. Casal, directeur de l'ITR; P. Erni, architecte diplômé, chargé de cours à l'ITR; H.-R. Heyer, responsable de monuments; H. Nussbaumer, architecte-paysagiste BSG; Dr J. Rohner, ligue suisse pour la protection de la nature; B. Schubert, architecte-paysagiste BSG, prof. à l'ITR.

Le prochain pas important à franchir sera le recrutement d'autant de membres que possible pour l'association des supporteurs, afin de créer une base financière solide pour le fonctionnement des archives.

Aujourd'hui déjà, les archives disposent d'un capital important de plans et de livres provenant de deux collections considérables, soit:

la collection Mertens-Nussbaumer comprenant env. 5000 plans de l'époque de 1875 à 1960, donnée généreusement aux archives par Hans Nussbaumer, ainsi que

la collection Albert Baumann, comprenant env. 2600 livres et d'autres documents précieux, qui a été cédée en 1977 par Mme Baumann pour un prix symbolique au département planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins.

Grâce à des avances financières de la BSG, de divers membres isolés et de l'ITR, on a déjà pu commencer les travaux de mise en archives. Sous la direction de H. Burkart, assistant à l'ITR, un local d'archives a été créé dans le bâtiment de l'ITR et équipé d'armoires pour les plans et d'étagères. R. Mehli, qui a terminé ses études à l'ITR a commencé la mise en archives des plans de la collection Mertens-Nussbaumer; B. Schwizer, étudiante bibliothécaire, a commencé le catalogue des livres de la collection Baumann.

Il reste à espérer, – en accord avec les buts de la fondation –, que le fonds des archives pourront être bientôt augmentés systématiquement, afin de mettre à disposition des instructeurs, des praticiens et des chercheurs une collection aussi complète que possible de documents historiques et actuels sur l'architecture des jardins et la planification des paysages.

Prof. B. Schubert, chef du département pour la planification des espaces verts, architecture des paysages et jardins